

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1912

19 (8.5.1912) Amtliches Verkündigungsblatt

Amtliches Verkündigungs-Blatt

für den Amtsbezirk Sinsheim.

Erscheint jeweils **Mittwochs**. Bezugspreis für Einzelbezug durch die Post oder vom Verlag vierteljährlich M. 1.11. Telefon Nr. 11.



Anzeigenpreis: Die Garmondzeile 80 Pfg. Druck und Verlag: **Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei** Sinsheim a. S.

Nr. 19

Mittwoch, den 8. Mai 1912.

5. Jahrgang.

Die Hundstaxen betr.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß in der ersten Hälfte des Monats Juni jeder über 6 Wochen alte Hund bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden ist. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni wieder aufgegeben wurde. Mit der Anmeldung ist die vorgeschriebene Taxe zu entrichten. Dieselbe beträgt für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Jahr (Taxjahr) für jeden über 6 Wochen alten Hund in der Gemeinde Sinsheim 12 M., in allen übrigen Gemeinden des Amtsbezirks Sinsheim 8 M.

Hat der Besitzer in keiner Gemeinde des Großherzogtums einen dauernden Aufenthalt, so beträgt die Taxe 8 M. In diesem Falle erfolgt die Anmeldung bei der Steuereinnahmerei am Orte des vorübergehenden Aufenthaltes.

Für die Hunde, die im Besitze des deutschen Reichs oder eines Bundesstaates stehen, ist eine Taxe nicht zu entrichten, dieselben sind aber gleichwohl bei der Steuereinnahmerei anzumelden.

Über 6 Wochen alte Hunde, welche nach dem 15. Juni bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung oder Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.

Eine Anmeldung ist in diesen Fällen nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes vor Ablauf der vierwöchigen Frist wieder aufgegeben wurde, oder wenn der Hund an die Stelle eines andern von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahr schon vertaxten Hundes tritt.

Für Hunde, welche nach Obigem im Laufe des Mai anzumelden sind, hat der Besitzer bei der Anmeldung am nächsten allgemeinen Anmeldetermin (erste Hälfte des Monats Juni) eine Taxe nicht zu entrichten.

Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Taxe den doppelten Betrag derselben als Strafe zu entrichten.

Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, können eingezogen werden.

Hunde die auf abgeforderten Gemerkungen gehalten werden, sind in derjenigen Gemeinde anzumelden, welcher die abgeforderte Gemerkung in steuerlicher Beziehung zugeteilt ist.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, diese Bekanntmachung in der Gemeinde noch besonders in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen; spätestens bis zum 1. Juli d. Js. ist gemäß § 4 der Verordnung vom 5. Mai 1896 „die Hundstaxen betr.“ (Ges.- und Verordnungsblatt 1896 Seite 80) zu berichten oder Fehlanzeige zu erstatten.

Sinsheim, den 6. Mai 1912.

Großh. Bezirksamt.

Ausstellung von Jagdpässen.

Für das Jagdjahr 1912/13 wurden bis heute an folgenden Personen Jagdpässe ausgestellt:

Formular I.

Theodor Braun, Bürgermeister in Steinsfurt
Karl Sidler, Rechtsanwalt in Sinsheim
Isidor Mildenberger, Landwirt in Zuzenhausen
Leonhard Siegmann, Steinhauer in Kälbertshausen
Ludwig Bernhard " " " "
Ludwig Leucht, Friseur in Hoffenheim
Joh. Georg Helfrich, Jagdaufseher in Epsenbach
Anton Boos in Mannheim
Georg Ewald, Rentamtmann in Neckarzimmern
Daniel Kiffel, Privatier in Wiesloch
Leonhard Blank, Privatier in Mannheim
Georg Weis, Waldhüter in Neidenstein
Robert Seuffert, Kaufmann in Heidelberg
Christian Willeit, Gastwirt in Mannheim
Rudolf Landes, Fabrikant in Michelsfeld
Wilhelm Holdermann, Bankbeamter in Mannheim
Karl Otto Leucht, Friseur in Hoffenheim
Friedrich Zehrer, Förster in Weiler
Jakob Widder, Waldhüter in Hilsbach
Heinrich Keller, Landwirt in Jittingen
Karl Schall, Kaufmann in Mannheim
Heinrich Schechter, Landwirt in Jittingen
Heinrich Frank, Kaufmann in Sinsheim
Jakob Zeh, Gutspächter in Zuzenhausen
Jakob Schweickert, Weinbändler in Heidelberg
Franz Karl Berger in Waibstadt
Karl Gustav Lang, Kaufmann in Waibstadt
Mlois Kammermayer, Restaurateur in Mannheim
Heinrich Kemmele, Privatier in Ludwigshafen
Joh. Friedrich Barth, Landwirt in Obergimpern
Georg Jakob, Gr. Notar in Neckargemünd
Peter Stitzelberger, Jagdaufseher in Vargen
Franz Brurein, Zimmermeister in Mannheim
Johann Fritz, Landwirt in Helmstadt
Georg Weiser, Ratschreiber in Helmstadt
Philipp Helmling, Privatmann in Mannheim
Ludwig Lang, Landwirt in Reichen
Daniel Goos, Kaufmann in Heidelberg
Freiherr Clemens von Güler in Daisbach
Adam Meffert, Landwirt in Reichartshausen
Heinrich Wild, Wirt in Steinsfurt
Dr. Karl Klent, Privatmann in Heidelberg
Anton Halter, Kaminseger in Sinsheim
Wilhelm Wacker, Schlosser in Mannheim
Philipp Kraft, Waldhüter in Zuzenhausen
August Karolus, Landwirt in Reichen
Ernst Kaufmann, Rechtsagent in Mannheim
Albert Stahl, Förster in Ehrstädt
Phil. Hambrecht, Maschinenhändler in Wiesloch

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen 40 Pfg. (Beitragzeile)
Schluß d. Anzeigenannahme für größere Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachm.
Redaktions-Schluß 8 Uhr vormittags.
Bei schriftlichen Anfragen ist Freimarke für Antwort beizufügen.
Telephon Nr. 11.

achtal
n.
73. Jahrgang.

ilitärluftschiff Z. III. fen, 6. Mai. Das zukünftige Militär-II machte heute Vormittag seine erste Ingsfahrt, insofern an derselben einige Offiziere des Konstanger Regiments, zu en, teilnahmen. Die Fahrt dauerte 4 Zepplin und die Offiziere befanden sich ngstlabine und beobachteten aus der Höhe Uebungen des Konstanger Regiments. Luftkreuzer zur Landung auf dem Kon- laß nieder. Die Offiziere stiegen aus und rte kurz nach 12 Uhr zur Zepplinhalle sen zurück.

rtling und sein Jesuitenerlaß. 3. Mai. Zur Behauptung, Bayern habe tiative beim Bundesrat den Antrag auf rpretation der Bundesratsverfügung zum n Jahre 1872 gestellt, melden die „N. erische Staatsregierung sei zu ihrem An- ndesrat durch ein bisher geheimgehaltenes es Schreiben des Reichskanzlers

ch von Preußen beim Reichskanzler. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zei- Prinz Heinrich von Preußen besuchte g den Reichskanzler. Kanzlers Reise nach Karlsruhe. Mai. Wie der „Eol.-Anzeiger“ erfährt, s Kanzler von Bethmann Hollweg sich nach Karlsruhe begeben, wo er dem über eine schwebende wichtige Frage halten sichtlich auch die letzte Entscheidung über genommenen Botschafterwechsel in Konstan- don fallen wird. Kaiser und Fürst Bälou.

Mai. Die Rheinisch Westfälische Zeitung erfahren haben, daß seit der Ankunft des s in Korfu ein lebhafter schriftlicher jen dem Kaiser und dem Fürsten Bälou Kaiser soll den Fürsten um Rat in einer liehung betr. die Annäherung Italiens an ngen haben. — Wir geben diese Meldung , daran lebhaftes Erörterungen anschließen das Verhältnis zwischen dem Kaiser und nnt, wird dieser Meldung kaum Glauben r wech sel, nicht Kanzler wech sel! Mai. Sie und da werden auch in deut- Zweifel in die Ankündigung gesetzt, daß die n v. Marschall mit dem Wechsel auf dem s ch a f t e r p o s t e n z u s a m m e n h ä n g t, u n d es könne doch auch ein eventueller Kan z - in Betracht kommen. In gut unterrichteten

vorzüglich, aber diese Fremde auf dem u sehen, war ein Hochgenuß. Das war gerave, als sei alles aus einem Guß. So sah ich, außer im Zirkus, noch nie eine Frau im Sattel sitzen Rabenau, der an ihrer Seite ritt, mochte wohl ähnliche Gedanken hegen!“

„Da wird wohl allerdings die Verlobung anders ausfallen als man erwartet hat.“
„Gar keine wird es geben. Rabenau hat nur die knappste Zulage, die ein Leutnant im hiesigen Regiment haben kann, und die schöne Lutka hat, so viel ich hörte, auch kein Vermögen. Da kann also von Verlobung nicht die Rede sein, und — — na, Fräulein von Bredow wird sich eine solche Abschwenkung wohl auch nicht ohne weiteres gefallen lassen. Vielleicht hat sie auch gar kein ernstes Interesse für Rabenau gehabt. Wer kann Frauenherzen ergründen? Sie scheint mit dem Gast in reizendem Einvernehmen zu stehen: Ich konnte vor drei Tagen beide in einer Gesellschaft beob- achten.“

„Wie kommt es, daß du heute nicht eingeladen bist?“
„Für Familienfeste laden Landrats nur einen be- stimmten Kreis ihrer Bekannten ein, und das finden wir alle völlig richtig.“
„Brr! hier im Torweg ist es nicht gerade warm. Ich schlage vor, wir gehen weiter. Im warmen Zimmer einer Weinhandlung wird es mir jetzt entschieden be- haglicher sein. Was du erzählst, war mir aber jeden- falls interessant. Man kann sich da gleich einen ganzen Roman zusammendenken.“
Die beiden Herren verließen den Torweg und gingen auf der Straße weiter. — — —
In den landrätlichen Räumen bewegten sich die Geladenen zwanglos hin und her. Die Herren vom Zivil waren im Gehrock, die Offiziere in der Interims- Uniform. Die jungen Mädchen trugen helle Kleider, hatten zum Schmuck wohl eine Blume am Gürtel oder am Halsauschnitt. Die älteren Damen waren fast alle in Seide erschienen, aber ohne jeden Prunk. Es war

Von M. Citner.

1. Kapitel.

Die in dem alten Pfaffenstöß zu 3. gelegene land- rätliche Wohnung war an einem der ersten Novembertage des Jahres 1890 glänzend erleuchtet. Wohl waren die Vorhänge an den Fenstern zugezogen, aber durch sie hindurch strahlte das Licht, das von den Gas- kronen ausging, in die Winternacht hinein, über- flutete einen Teil des seitwärts gelegenen Parks, machte die leichte Schneedecke auf den Wegen und den Bäumen schillern und glitzern, gab dem großen Hof ein freund- liches Aussehen und stahl sich selbst in den langen Tor- weg hinein, dessen mit Moos bewachsene Mauern viel erzählen konnten.

Über dem alten Schloß und über der Stadt mit ihren alten Straßen und Gassen, den Türmen, die Jahrhunderten getrotzt hatten, jetzt nur von Dohlen umkreist wurden, und den modernen Straßen und Häusern, wölbte sich ein klarer, mit Sternen besäter Nachthimmel.

Mancher, der die Straße entlangkam, die am Schloß vorbeiführte, blieb stehen und blickte zu den erleuchteten Fenstern hin, beobachtete die Schatten sich hin und herbewegender Personen.

Der Landrat von Bredow, sowie seine Frau und seine Tochter, waren allgemein beliebte Persönlichkeiten. Obgleich 3. eine mittelgroße Stadt war, wo nicht jeder Zeit fand, sich um die Angelegenheiten des andern zu kümmern, zeigte sich überall für die Familie des Landrats ein besonderes Interesse. Bredow war nicht nur im Amt ein hervorragend tüchtiger Mann, sondern auch eine lebenswürdige Persönlichkeit. Seine Frau füllte den Platz an seiner Seite nach jeder Richtung hin in einer Weise aus, die ihr Liebe und Hochachtung im ganzen Kreis erworben hatte. Christa, das einzige Kind der Bredows, vereinigte, wie viele sagten, in sich die Vorzüge beider Eltern.

Zwei Herren kamen die Schloßstraße entlang, bogen in den großen Torweg ein und gingen bis in den Schloßhof.

„Schade,“ sagte der eine, „daß man nur Schatten sich hin und herbewegen sieht, daß man nicht einen Blick in den glänzenden Kreis hineintun kann, daß man nicht die und den beobachten kann.“

„So neugierig, alter Freund,“ entgegnete der andere lachend. „Von dieser Seite lernte ich dich noch gar nicht kennen.“

„Du sprichst wie der Blinde von der Farbe, bist ja erst seit zwei Tagen hier und weißt nicht, daß eigentlich jeder in 3. sich für alles interessiert, was Christa von Bredow angeht.“

„Nun, und was ist mit ihr?“
„Heute wird ihr Geburtstag gefeiert. Sie vollendet ihr zwanzigstes Jahr. Und — — nun, man glaubte seit längerer Zeit, daß dieser Tag zugleich ihr Verlobungstag sein würde, hatte doch jeder gemerkt, daß der Leutnant von Rabenau nur Augen für sie hatte, und jetzt“

„Und jetzt?“

„Ja, da ist seit drei Wochen ein Gast im Haus, Fräulein Lutka Werner, ein verteufteltes schönes und wohl auch gefährliches Mädchen. Sie vereint deutsches und polnisches Blut in sich. Ihre Mutter ist eine geborene von Lonski gewesen, aus gräflichem Geschlecht. Und diese Lonskis pochen darauf, daß ihre Vorfahren bis in die Zeit des Königs Kraft nachzuweisen sind.“

„Des Königs Kraft? Alter Junge, bis zu diesem Alterumsstich reicht meine Wissenschaft nicht zurück. Doch weiter. Ich kann mir übrigens schon denken, was nun kommt. Der Rabenau macht jetzt diesem neuen Stern den Hof, und alle Erwartungen und Berechnungen zerfallen in nichts.“

„Halb hast du recht, halb nicht. Ja, der Rabenau ist wie verhezt, hat nur Augen für diese schöne Lutka. Ich sah vor einigen Tagen den Landrat mit Tochter, Gast und Rabenau einen Ritt machen. Fräulein von

Zodes-An
 Verwandten, Freunden und Bel
 Mitteilung, daß es Gott dem Allmächt
 treubeforgten Gatten, unsern innigstgel
 vater und Großvater, Herrn
Philipp Weiser
 nach kurzer, schwerer Krankheit im A
 sich zu rufen. Die Beerdigung findet
 5 Uhr statt.
 Im Namen der trauernden
Sophie Weiser
 Statt besonderer

Zwölf Apostel
 Zeughausplatz C
 Den Besuchern des Mannheimer
 gut eingerichtetes **bürgerliches**
liche Küche.
 Haupt-Ausschank der
Karlsruhe.
 Weine erster F
Fr. Wickenhäuser

Theater in C
 Dienstag, den 7. Mai, ab
 Auf vielseitigen Wunsch nochmals
Die lustige
 Jede ergebenst ein

Sinsheim im Saale
 Montag, den 6. Mai, ab
 auf Wunsch noch
Krügl's R
 Programm neu
 Preisgekrönter
 humorist. **Roschatlied**
 Alpines
Phänome- Sopran, Alt, Tenor,
 in Solo und Chor
 Lust- und Liederspiele, Szenen, Ku
 stellung, Figurentänze, Musik-, Voll
 Kunstgesang.
 Höheres Interesse der Kunst | Wied
 seit K.Regierung u. K. Konservat | i
 Programm weder moral., religiöse noc
 letzend. Kenner wie Laien
 Entré I. Platz 75, II. Platz 50,

August Freiherr v. Degenfeld, Gr. Kammerherr Schloß
 Neuhaus
 Johann Frank, Hilfswaldhüter in Steinsfurt
 Karl Schneider, Waldhüter in Ehrstädt
 Gustav Braun, Wirt in Helmstadt
 Josef Feib, Rentamtman in Obergimpern
 Karl Heinrich Ernst, Hauptlehrer in Flinsbach
 Philipp Haag, Schmied in Flinsbach
 Wilhelm Heiß, Müller in Barga
 Freiherr Ernst von Gemmingen, Oberst z. D. in Stuttgart
 Johann Rudi, Jagdaufscher in Tresschlingen
 Ernst Köchler, Fabrikant in Michelfeld
 Karl Hoffmann, Wirt in Waldangeloch
 Wendelin Dauner, Feldhüter in Grombach
 Georg Windisch, Feldhüter in Eschelbronn
 Karl Freudenberg, Waldhüter in Rappenu
 Luise Freifrau von Göler in Daisbach
 Viktor Graf von Helmstatt in Neckarbischofsheim
 Heinrich Müller, Waldhüter in
 Heinrich Hönig, "
 Karl Defer, Landwirt in Wollenberg "
 Adam Hoffmann, Bürgermeister in Jttlingen
 Georg Hagmaier, Fabrikant in Sinsheim
 Johann Wilh. Kolb, Müller in Hoffenheim.
 Formular II.
 Schechter, Hauptlehrer in Hoffenheim
 Heinrich Holdermann, Müllermeister in Rohrbach
 Ludwig Schwenn, Rechtskonsulent in Sinsheim
 Adolf Eichdi, Kaufmann in Sinsheim
 Graf Wilhelm v. Hrsch-Bienzenau, Oberleutn. in Karlsruhe
 Georg Kling in Helmstadt
 Max Kull, Hauptlehrer in Obergimpern
 Karl Lehmann in Neckarbischofsheim
 Wilhelm Beh, Gr. Forstmeister in Wimpfen
 Josef Wachter, Müller in Eichersheim
 Albert Fuchs, Ingenieur in Heilbronn.
 Sinsheim, den 15. April 1912.
 - Gr. Bezirksamt.

Straßensperre betr.
 In nächster Zeit werden im Amtsbezirk Sinsheim fol
 gende Einwalzungen von Kreisstraßen und Kreiswegen mit
 der Dampfwalze vorgenommen:
 1. Kreisstraße Nr. 10 zwischen Rappenu und Heins
 heim vom 29. Mai bis 5. Juni;
 2. Kreisweg Nr. 38 im Ort Grombach vom 7. bis 12.
 Juni;
 3. Kreisstraße Nr. 281 im Ort Ehrstädt vom 13. bis
 18. Juni;
 4. Kreisweg Nr. 37 im Ort Reichen vom 19.—27. Juni.
 In den angegebenen Zeiten sind die einzuwalzenden
 Strecken von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr für den ge
 samten Fuhrwerksverkehr gesperrt. Nur in der Mittagspause,
 zwischen 12 und 1 Uhr, dürfen leichte Fuhrwerke bis zu 30
 Zentner Gesamtgewicht die Walzstrecken durchfahren.
 Die Absperrung wird in der Natur an geeigneten Punt
 ten durch Schranken und Warnungstafeln kenntlich gemacht.
 Den Weisungen des Aufsichtspersonals muß Folge geleistet werden.
 Zuwiderhandlungen gegen die verfügte Straßensperre
 werden gemäß § 121 P.Str.G.B. mit Geld bis zu 60 Mark
 oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
 Sinsheim, den 1. Mai 1912.
 Gr. Bezirksamt.

Maul- und Klauenseuche betr.
 Der Bezirk Eppingen ist wieder frei von Maul- und
 Klauenseuche.
 Sinsheim, den 4. Mai 1912.
 Gr. Bezirksamt.

Neunter Zentral-Zuchtwettbewerb
 des Verbandes der mittelbadischen Zuchtgenossenschaften
 am 14. und 15. Mai 1912 in Offenburg.
 Mit diesem Markt verbindet die Stadtgemeinde Offenburg
 einen Fohlen-, Zuchtschweine- und Zuchtziegenmarkt.
 Nähere Auskunft erteilen das **Verbandspräsidium** in Offen
 burg und **Zuchtsinspektor Servatius** in Freiburg i. Brg.,
 bezw. das **Bürgermeisteramt** Offenburg.

steigt Er
 höher, der Verbrauch von
 Pilo, weil die Qualität
 und Ausgiebigkeit her
 vorragend sind.
 Pilo ist überall zu haben

Dresdner Bank
 Heidelberg, Hauptstr. 52.
 Aktienkapital 200 Mill. Reserven 60 Mill.
 Bankgeschäft aller Art.

Mannheimer Verkehrs-Woche
 vom 5. bis zum 12. Mai 1912

5. Mai: Pferderennen	9. Mai: Promenadekonzerte
6. Mai: Maimarkt	10. Mai: Musikfest
7. Mai: Pferderennen	11. Mai: Musikfest
Maimarkt, Feuerwerk	12. Mai: Pferderennen
8. Mai: Promenadekonzerte	

Täglich:
Grosse Fensterschau der Detailgeschäfte
 Hoftheater — Kunsthalle — Sammlungen
 Leuchfontaine — Hafenanlagen.
 Genaues Programm und Fensterschau-Teilnehmer in den Abend
 nummern 4. Mai der Mannheimer Zeitungen.
 Näheres durch den Verkehrs-Verein Mannheim.

Spurlos
 verschwunden sind alle Hautunreinig
 leiten und Hautausschläge, wie Mitesser,
 Finnen, Flechten, Hautröte zc. durch
 tägliches Waschen mit der echten
Stedenpferd-Teerschwefel-Seife
 v. Bergmann u. Co., Radebeul
 à St. 50 Pf. bei: Apotheker Dr.
 Kieffer, sowie bei J. Neuf Wiv.

Tod
allen Ratten!
 bringt das anerkannt vorzügliche Mittel
Rattentod (Felix Immisch)
 Dellitzsch.
 Vorrätig in Kartons à 50 Pf. u. 1 M.
 in der Apotheke zu Sinsheim.

Die
GOTTLIEB BECKER'SCHE
BUCHDRUCKEREI
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller
DRUCK-ARBEITEN
 MODERNSTER ART
 In Schwarz- und Buntdruck unter
 billigster Berechnung u. in kürzester
 Frist.